

# 1. Sonntag nach Epiphania, Gottesdienst 10.1.2021,

## Ablauf für musikalische Mitwirkende

**Musik zum Eingang:** „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (Chor oder Orgel)

Votum **Chor: Amen.**

**Chor: Psalm als Lied „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“** (EG 288, 1-7, einstimmig, Ablauf: **1. alle, 2-6 im Wechsel Männer/Frauen, 7. alle**)

BIBLISCHE GESÄNGE

288 (Ö) Psalm 100



2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst: Durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht / und uns zu seinem Volk gemacht, / zu Schafen, die er ist bereit / zu führen stets auf gute Weid.

4. Die ihr nun wollet bei ihm sein, / kommt, geht zu seinen Toren ein / mit Loben durch der Psalmen Klang, / zu seinem Vorhof mit Gesang.

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm, / lobsingt und danket alle - samt! / Gott loben, das ist unser Amt.

6) Er ist voll Güt und Freundlichkeit, voll Lieb und Treu zu jeder Zeit. Sein Gnad währt immer dort und hier und seine Wahrheit für und für.

7) Gott Vater in dem höchsten Thron und Jesus Christus, seinen Sohn, den Tröster auch, den Heiligen Geist, im Himmel und auf Erden preist.

## Eingangsgebet

**Chor: LIED „Die Weisen sind gegangen“** (Noten weiter hinten)

**Predigt** mit integrierter Evangeliumslesung Mt 3,13-17

**Kurze Musik** (Orgel)

**Fürbitten** und **Vater unser**

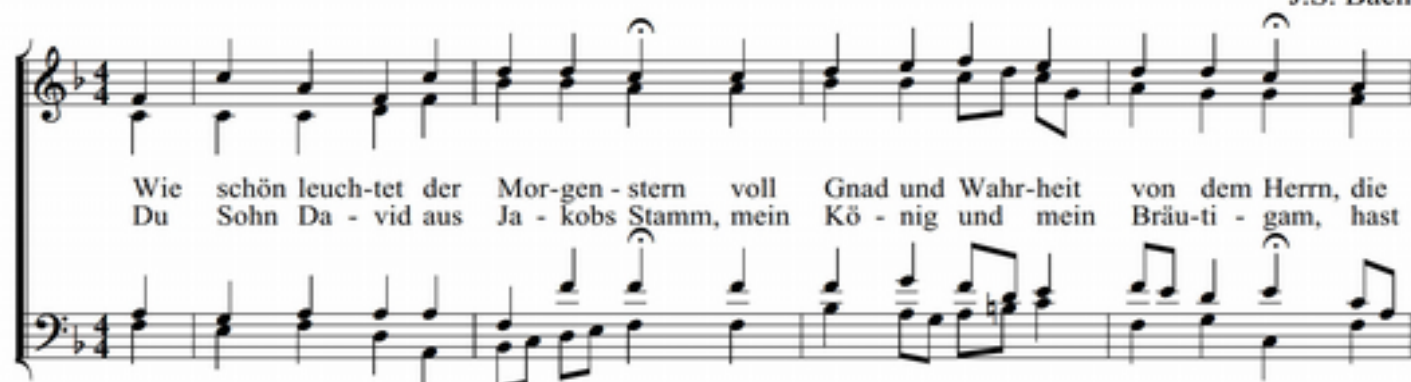
**CHOR: Lied „Der Morgenstern in aufgedrungen“** (Noten weiter hinten)

**Abkündigungen, Wochenspruch, Segen**

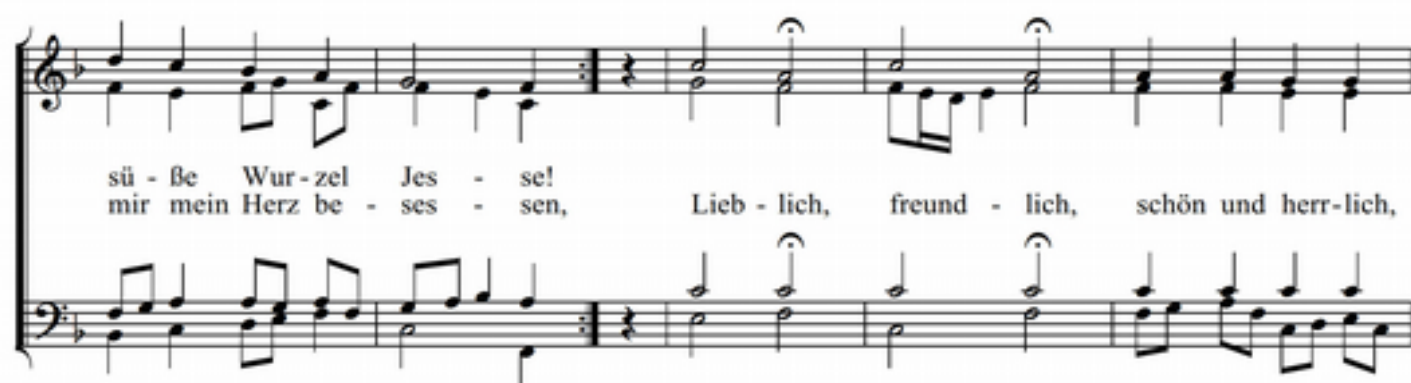
**Orgelmusik zum Ausgang**

# Wie schön leuchtet der Morgenstern

J.S. Bach



Wie schön leuch-tet der Mor-gen - stern voll Gnad und Wahr-heit von dem Herrn, die  
Du Sohn Da - vid aus Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig und mein Bräu-ti - gam, hast



sü - ße Wur - zel Jes - se!  
mir mein Herz be - ses - sen, Lieb - lich, freund - lich, schön und herr-lich,



groß und ehr-lich, reich von Ga - ben, hoch und sehr präch-tig er - ha - ben.

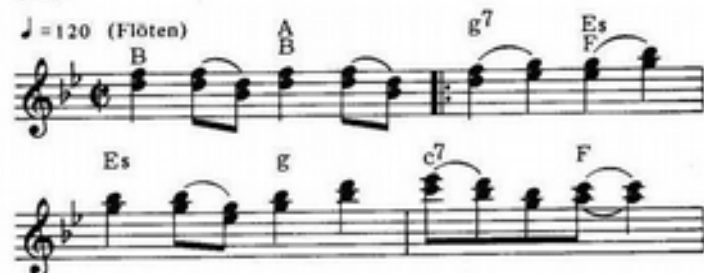
2) Du meine Perl, du werte Kron, wahr' Gottes und Marien Sohn, ein König hochgeboren!  
Mein Kleinod du, mein Preis und Ruhm, dein ewig Evangelium, das hab ich mir erkoren.  
Herr, dich such ich. Hosianna. Himmlisch Manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.

4) Von Gott kommt mir ein Freudenschein, wenn du mich mit den Augen dein gar freundlich tust  
anblicken.  
Herr Jesu, du mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken.  
Nimm mich freundlich in die Arme und erbarme dich in Gnaden. Auf dein Wort komm ich geladen.

6) Stimmt die Saiten der Cythara und lasst die süße Musika ganz freudenreich erschallen,  
dass ich möge mit Jesus Christ, der meines Herzens Bräutigam ist, in steter Liebe wallen.  
Singet, springet, jubiliert, triumphiert, dankt dem Herren! Groß ist der König der Ehren.

7) Wie bin ich doch so herzlich froh, dass mein Schatz ist das A und O, der Anfang und das Ende.  
Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeis; des klopf ich in die Hände.  
Amen, Amen, komm, du schöne Freudenkrone, säum nicht lange; deiner wart ich mit Verlangen.

♩ = 120 (Flöten)



1. Die Wei - sen sind ge - gan - gen. Der  
 2. Der Wan - der - stern ver - glüh - te, kein  
 3. Wie läßt sich das ver - ei - nen: der



Schall ver - klang, der Schein ver - ging, der  
 En - gel spricht, kein Schä - fer rennt, und  
 Stern war da, der En - gel rief, der



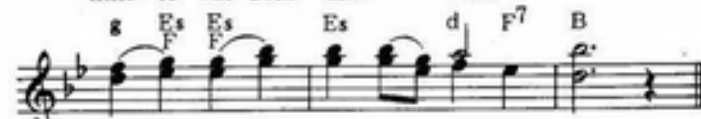
All - tag hat in je - dem Ding nun  
 nie - mand beugt sich und er - kennt die  
 Schä - fer mit den Wei - sen lief und



wie - der an - ge - fan - gen, nun  
 Grö - ße und die Gü - te, die  
 knie - te vor dem Klei - nen, und



wie - der an - ge - fan - gen.  
 Grö - ße und die Gü - te.  
 knie - te vor dem Klei - nen?



4. Auch sie sind nicht geblieben, / die beiden mit dem kleinen  
 Kind. / Ob sie schon an der Grenze sind, / geflüchtet und ver-  
 trieben, / geflüchtet und vertrieben?

5. Was soll ich weiter fragen. / Ich habe manches mitgemacht – /  
 wem traue ich mehr: der einen Nacht / oder den vielen Tagen, /  
 oder den vielen Tagen?

Text: Gerhard Valentin, Melodie und Satz: Oskar Gottlieb Blarr.  
 © 1979 by Strube Verlag GmbH, München

# Der Morgenstern ist aufgedrungen

Michael Praetorius (1571–1621)  
Musae Sioniae, Sechster Theil, 1609, CXCV

Diskant  
Alt  
Tenor  
Baß

Der Mor - gen - stern ist auf - - - ge - drun - gen/ er leuchtt da - her zu

6  
S  
A  
T  
B

die - ser Stun - de/ hoch ü - ber Berg und tie - fe Tal/

11  
S  
A  
T  
B

vor Freud singt uns der lie - - - ben En - - - gel Schar.

2. Vor Freudn singn d'Wächter an der Zinne /  
Wacht auf ihr Herrn mit eurem Gsinde /  
Wacht auf zu dieser Freudenzeit /  
Und frisst eur Seel und fristet euren Leib.

3. Ist euch der Schlaf so tief und süße /  
Gott ruft euch durch seinr Gnaden Güte /  
Küßt euch mit seinm göttlichen Mund /  
Wollt ihr nicht wachn vor aller eurer Sünd.

4. Christus im Himmel wohl bedachte /  
Wie er uns hülff und heraus brächte /  
Das Gfängnis ganz und gar zerriß /  
Und uns von dannen frei herausen ließ.

5. Nun fahr daher / ich will dich bhüten /  
O Mensch du kränkst mir mein Gemüte /  
Du hast mein Herz all eingenommen /  
Drum bin ich zu dir vom Himmel kommen.

6. Dies hab ich neu ausm Alten gsungen /  
Aus Welt gebracht in geistlich Zungen /  
Mit christlichem fröhlichem Mut /  
Allen gläubgen lieben Christen zu gut.